

---

Pädagogische  
Konzeption

---

KINDERGARTEN  
KLEINKINDGRUPPE



STROBL

HAUPTHAUS UND DEUTSCHPARK



---

## Adresse und Kontakt der Einrichtung

### *Kindergarten Strobl*

Theo-Lingen-Platz 1, 5350 Strobl

*Telefon:*

+43 6137 7458

*E-Mail:*

[kindergarten@gemeinde-strobl.at](mailto:kindergarten@gemeinde-strobl.at)

[kleindkindgruppe@gemeinde-strobl.at](mailto:kleindkindgruppe@gemeinde-strobl.at)

---

## Adresse und Kontakt des Trägers

### *Gemeinde Strobl*

Dorfplatz 1, 5350 Strobl

*Telefon:*

+43 6137 7256

*E-Mail:*

[gemeinde@gemeinde-strobl.at](mailto:gemeinde@gemeinde-strobl.at)

---

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort der Leitung	4
Vorwort der Gemeinde	5
Der Bildungsauftrag unserer Einrichtung	6
Unser Bild vom Kind	7
Unser Verständnis vom Lernen	8
Rolle der Pädagogin	9
Werte für unser Miteinander	10
Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	11
Gesunder Kindergarten	<b>11</b>
Projektorientiertes Arbeiten	<b>12</b>
Sprachförderung	13
Inklusion – Migration - Begabung	14
Windel, Töpfchen, Klo - Auf dem Weg zur Ausscheidungsautonomie	15
Schulvorbereitung im Kindergarten	16
Schulanfängerkinder im Kindergarten	17
Von früh bis spät in unserm Haus – Unsere Tagesstruktur	18
Unsere besonderen Häuser – eine Erlebniswelt für Kinder	20
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Gemeinsam für das Kind	21
Transitionen – „Brücken bauen“	22
Von zuhause in die Bildungseinrichtung Kleinkindgruppe oder Kindergarten	<b>22</b>
Von der Kleinkindgruppe in den Kindergarten	<b>22</b>
Vom Kindergarten in die Schule	<b>23</b>
Zusammenarbeit mit den Volksschulen	<b>23</b>
Miteinander, Füreinander - Interdisziplinäre Zusammenarbeit	24
Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation	25
Bildungsbereiche	26
Pädagogische Prinzipien	29
Das Entwicklungsportfolio – Die Mappe über mich	31
Gemeinsam für ein starkes WIR – Unsere Team- und Besprechungskultur	32

## *Vorwort der Leitung*

*Manchmal müssen wir die Welt durch die Augen unserer Kinder betrachten, um zu sehen, dass die Welt voller aufregender Abenteuer und Wunder steckt.*

*Abenteuer* und *Wunder* im Kindergarten ...

... ein Haus in dem gelebt, gelacht, gefühlt, gespielt, gefeiert wird.

... ein Haus, erfüllt von jeder einzigartigen Persönlichkeit und der besonderen Atmosphäre, die einem Ort voll junger Menschen eigen ist.

... ein Haus, erbaut aus zahlreichen Erfahrungen, stetiger Entwicklung und Veränderung.

Mit großer Freude darf ich Sie - liebe Eltern, Familien, Freunde, Strobler und Stroblerinnen, Leser und Leserinnen - einladen, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und auf Entdeckungsreise durch unseren Kindergarten zu gehen, auf Spuren unserer täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern.

Wir, das Kindergarten- und Kleinkindgruppenteam, haben gemeinsam nach langer und intensiver Arbeit eine völlig neue Konzeption erschaffen, die unseren Alltag „kurz & knackig“ widerspiegelt und vor allem unsere zwei neuen Gruppen an dem wunderschönen Standort Deutschpark willkommen heißen.

Sie sehen also, unser Haus hört nicht auf zu wachsen und zu gedeihen und somit ist dieses wertvolle Schriftstück nicht als abgeschlossenes Werk zu betrachten, sondern begleitet uns auf unserem gemeinsamen Weg in die Zukunft, die voller aufregender Abenteuer und Wunder steckt.

Im Namen all meiner Kolleginnen, die täglich *Großartiges* leisten,



**Ulla Schneider**

Kindergarten- und Kleinkindgruppenleitung

## *Vorwort der Gemeinde*

### *Liebe Eltern!*

Unsere Pädagoginnen vom Kindergarten und den Kleinkindgruppen haben in intensiver Arbeit eine neue Konzeption für ihre pädagogische Arbeit entwickelt.

Beginnend mit dem Heranführen an das Leben in einer größeren Gemeinschaft – abseits der Familie – werden die Kinder behutsam von der Kleinkindgruppe zum Kindergarten geführt und weiter durch altersgemäßes Lernen zur Schulreife gebracht. Dabei ist es den Pädagoginnen besonders wichtig, einen engen Kontakt zu den Erziehungsberechtigten zu halten. Nur gemeinsam kann für das Kind die beste Entwicklung gewährleistet werden.

Die Gemeinde ist immer bemüht, für beste Rahmenbedingungen zu sorgen, damit das auch gelingt. Das Wohl unserer Kinder ist uns viel wert und ich bin dankbar, dass wir dermaßen engagierte Pädagoginnen haben, die eine hervorragende Arbeit für unsere Jüngsten erbringen. So können sich alle Eltern sicher sein, dass ihre Kinder in den besten pädagogischen Händen liegen.

Für die Umsetzung des neuen pädagogischen Konzepts wünsche ich allen Beteiligten – Pädagoginnen, Kindern, Eltern – bestes Gelingen.

*Josef Weikinger*  
*Bürgermeister*

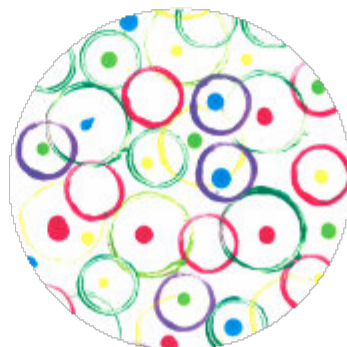
## *Der Bildungsauftrag unserer Einrichtung*

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet das Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz und die dazugehörige Verordnung in der aktuellen Fassung. Wir orientieren uns an den Grundlagendokumenten des Bundes, den Kinderrechten sowie an unserem Schutzkonzept



[Link zum Schutzkonzept](#)

Unsere elementare Bildungseinrichtung hat die Aufgabe die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützend zu fördern und zu begleiten. Dabei arbeiten wir eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen.

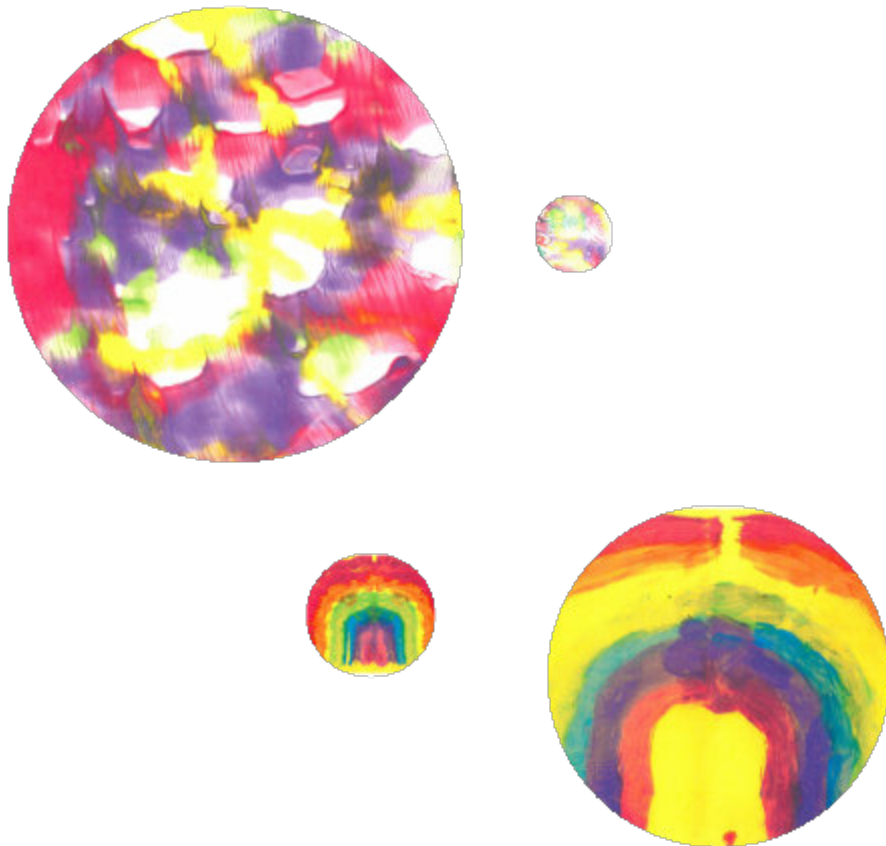


## *Unser Bild vom Kind*

Von Anbeginn ihres Lebens sind Kinder kompetente Individuen, die ihre Lebenswelt mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Sie sind ausgestattet mit einem enormen Entwicklungs- und Lernpotential und jeweils unterschiedlichen Stärken. Mit ihrer natürlichen Neugierde sind sie Entdecker ihrer Selbst und der Umwelt.

Kinder haben unterschiedliche Interessen und Gefühle. Im Streben nach der Erfüllung ihrer Bedürfnisse, haben sie das Recht, diese zu äußern.

Durch ihre angeborene Freude am Spiel eignen sie sich soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten an. So können sie sich zu einzigartigen Persönlichkeiten entwickeln.



## *Unser Verständnis vom Lernen*

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der ausreichend Wiederholung und genügend Zeit benötigt.

### **Wir sehen das Spiel als die wichtigste Lernform.**

Unsere Bildungseinrichtung bietet ein breites Angebot an Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten. Dadurch werden die Kinder eingeladen, sich aktiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

Durch die vielfältigen Bewegungs- und Sinneserfahrungen erleben sie ganzheitliches Lernen.

Die Kinder können durch ihre eigenen Interessen selbstbestimmt die Welt erkunden und gestalten. In diesem Sinne werden sie in ihrer Individualität angenommen und dort abgeholt, wo sie in ihrer Entwicklung stehen.

Im stetigen Austausch lernen sowohl Kinder als auch Erwachsene mit- und voneinander.

Um dieses selbstbestimmte Lernen zu ermöglichen, brauchen Kinder eine anregende und sichere Umgebung, in der sie sich geborgen fühlen können.

Dazu gibt es in unserem Haus Rituale und Regeln, welche Halt und Orientierung bieten.





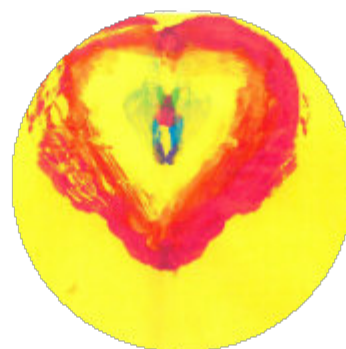
## *Rolle der Pädagogin*

Die Entwicklung der Eigenständigkeit der Kinder liegt uns als pädagogisches Team besonders am Herzen. Dabei wollen wir den Kindern begleitend und unterstützend zur Seite stehen.

Wahrnehmen und beobachten sind Grundlagen jeglichen professionellen pädagogischen Handelns. Wir wollen das Kind verstehen lernen und es in seiner Unverwechselbarkeit annehmen. So erkennen wir die Bedürfnisse, Gefühle und Interessen der Kinder und nehmen diese ernst.

Die Kinder sollen in unserem geschützten Rahmen unterschiedliche Erfahrungsmöglichkeiten haben, um somit ihre Entwicklung ganzheitlich zu fördern.

Unser Team besteht aus kompetenten Pädagoginnen und pädagogischen Zusatzkräften. Wir nehmen stets an Fort- und Weiterbildungen teil und sehen unsere vielfältigen Zusatzausbildungen als Bereicherung für unsere pädagogische Arbeit.



## *Werte für unser Miteinander*

Unser Werteverständnis ist die Grundlage für das Zusammenleben und bildet das Fundament für ein soziales Miteinander.

### **OFFENHEIT**

... für die Zusammenarbeit mit den Kindern, deren Familien und unseren Kolleginnen.

... für die Herausforderungen in unserem pädagogischen Alltag.

... für Neues.

### **SELBSTBESTIMMUNG**

... jeder Einzelne in unserer Gemeinschaft hat das Recht mitzugestalten, mitzubestimmen und mitzuwirken.

### **EMPATHIE**

... ist die Fähigkeit sich in andere hineinzusetzen und mitzufühlen. Dies sollte von jedem Menschen erfahren werden.

Aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen durch empathisches Verhalten ein Vorbild zu sein.

In Konfliktsituationen begleiten wir die Kinder feinfühlig, um ihnen die Emotionen und Sichtweisen anderer begreifbar zu machen und sind ihnen bei der Regulierung ihrer eigenen Gefühle behilflich.

### **ACHTUNG, TOLERANZ & RESPEKT**

... unterstreichen unsere Bemühungen eine einladende Atmosphäre zu schaffen, in der wir uns stets achtsam begegnen.

In unserer pädagogischen Arbeit sehen wir die verbale und körperliche Gewaltfreiheit als selbstverständlich an. Diesbezüglich haben wir für unsere Bildungseinrichtung ein Schutzkonzept erarbeitet.

### **MITEINANDER**

... bedeutet für uns Ehrlichkeit, Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft, Verständnis und Rücksicht, Solidarität, gegenseitiges Vertrauen, Flexibilität, Spaß und Humor.

# *Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit*

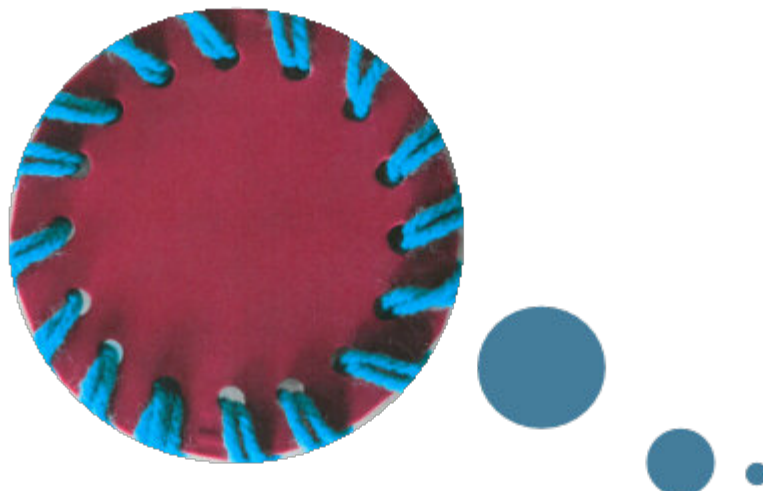
## *Gesunder Kindergarten*

Ein wesentlicher Pfeiler unseres pädagogischen Alltags ist das Projekt „Gesunder Kindergarten“. Seit 2018 sind wir ein zertifizierter Gesunder Kindergarten und arbeiten eng mit AVOS (Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH) und BVAEB (Versicherungsanstalt für öffentlich Bedienstete, Eisenbahn und Bergbau) zusammen bzw. werden von diesen begleitet und in jeglicher Hinsicht gefördert.

***Der Gesunde Kindergarten basiert auf 5 Säulen:***

***Ernährung, Bewegung, Umwelt & Sicherheit, Lebenskompetenz,  
Teamgesundheit***

Jede dieser Säulen wird auf mehreren Ebenen in unseren Alltag aktiv integriert. Sei es zum Beispiel eine gesunde Ernährung (Jause oder Kochtage), die tägliche Bewegung (tägliche Benutzung der Turnräume), der regelmäßige Aufenthalt im Freien (Garten, Wald oder Spaziergänge) oder das Aufgreifen von aktuellen Themen (z.B. Mülltrennung oder Besuch von Einsatzfahrzeugen).

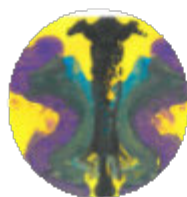


## Projektorientiertes Arbeiten

Das Herzstück unserer Pädagogik ist das projektorientierte Arbeiten. Es ist uns wichtig einerseits Kontinuität zu schaffen, andererseits flexible gruppenübergreifende Angebote zu ermöglichen. Das heißt, unterschiedliche Räume werden bei Bedarf gemeinsam oder abwechselnd genutzt. Priorität hat hierbei die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Interessen eines jeden Einzelnen, insbesondere jene der Kinder.

### *Das hat folgende Vorteile:*

Es werden erweiterte Spielmöglichkeiten geboten und soziale Kontakte untereinander (Treffen von Kindern aus anderen Gruppen) gefördert. Zusätzlich werden die Kinder mit allen Fachkräften vertraut. Daraus ergibt sich, dass die Kinder bei Personalvertretungen (Kurs, Krankheit ...) weniger Umstellungsschwierigkeiten haben. Außerdem wird den Kindern zum harmonischen Miteinander Raum geboten (weniger Konflikte durch mehr Bewegung, geringerer Lärmpegel durch Kleingruppenarbeit...). Die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse wird gefördert und das Kind lernt, aus dem großen Angebot der Beschäftigungsmöglichkeiten, dem vielfältigen Material und den verschiedenen Spielpartnern zu wählen.



# Sprachförderung

## Voneinander lernen – miteinander wachsen.

Sprache ist die Basis für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Eine gelungene Sprachentwicklung hilft dem Kind sich mitzuteilen.

Sprachförderung passiert in den verschiedensten Situationen im Tagesablauf, zum Beispiel beim Bilderbuch anschauen, im Rollenspiel, bei der gemeinsamen Jause, beim Singen und Spielen sowie bei der verbalen Begleitung von Alltagshandlungen. Wir Erwachsene sind hier besonders wichtig als sprachliches Vorbild für die Kinder.

Im Laufe der Kindergartenzeit wird anhand von Beobachtungsbögen (BESK und BESK-DaZ) der Sprachstand des Kindes festgestellt. Wird ein zusätzlicher Unterstützungsbedarf erhoben, besteht die Möglichkeit einer intensiveren Begleitung durch eine ausgebildete Sprachförderin.

Nähere Informationen dazu können in unserem pädagogischen Konzept zur Sprachförderung nachgelesen werden.



[Link zum Sprachförderungskonzept](#)



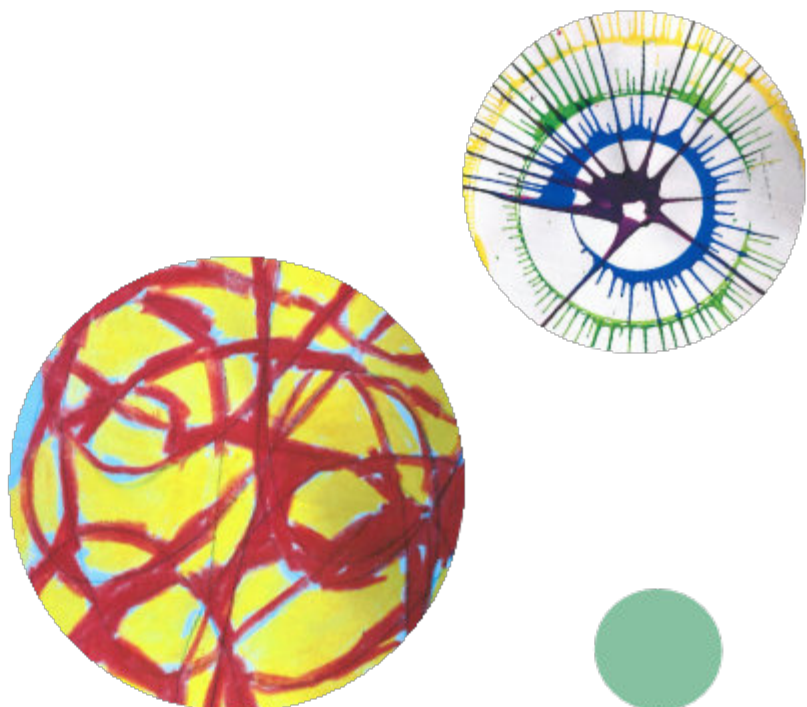
## *Inklusion - Migration - Begabung*

„Inklusion ist, wenn ich überall ich sein kann. Und du überall du sein kannst.“ (Linke, 2015)

Unsere Bildungseinrichtung ist ein Ort für alle Kinder. Jedes Kind, unabhängig von seinen Fähigkeiten, Herkunft oder Möglichkeiten soll seinen Platz in der Gruppe finden und sich wohl und geborgen fühlen.

Inklusion bedeutet für uns, die individuellen Entwicklungsstufen der Kinder wahrzunehmen und unsere Tagesstruktur danach auszurichten. Dies beinhaltet sowohl die räumliche Gestaltung, das Spiel- und Förderangebot und ein erhöhter Personalschlüssel. So schaffen wir ideale Bedingungen für eine positive Persönlichkeitsentwicklung.

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Fachdisziplinen (zum Beispiel: diverse Therapeuten, Dolmetscher, Schulen mit pädagogischen Förderschwerpunkten) ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das Verständnis für die Familie, transparentes Arbeiten und ein intensiver Austausch mit den Eltern bildet die Basis unserer inklusiven Entwicklungsbegleitung.



## *Windel, Töpfchen, Klo - Auf dem Weg zur Ausscheidungsautonomie*

### **EINFÜHLSAM – RESPEKTVOLL – KOMPETENT**

... so begleiten wir die Kinder auf dem Weg ihrer Entwicklung.

Seine Ausscheidungen zu kontrollieren ist ein Reifeprozess, der unterschiedlich lange dauern kann. Jedes Kleinkindgruppen- und Kindergartenkind hat eine individuelle Entwicklungsgeschwindigkeit und der Körper gibt vor, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

Es ist wichtig, dass die Wickelsituation in einer angenehmen Atmosphäre stattfindet und die nötige Zeit und Zuwendung dafür aufgebracht werden kann. Dabei soll das Kind die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung bekommen.

Wenn erste Zeichen einer möglichen Selbstständigkeit im Toilettengang sichtbar sind, ermutigen und begleiten wir die Kinder „windelfrei“ zu werden. Dabei wird darauf geachtet die Intimsphäre zu wahren.

Im Rahmen unseres Schutzkonzepts haben wir uns intensiv mit dieser Thematik beschäftigt.



[Link zum Kinderschutzkonzept](#)

In diesem Prozess ist die Zusammenarbeit mit den Eltern ganz besonders wichtig.

## *Schulvorbereitung im Kindergarten*

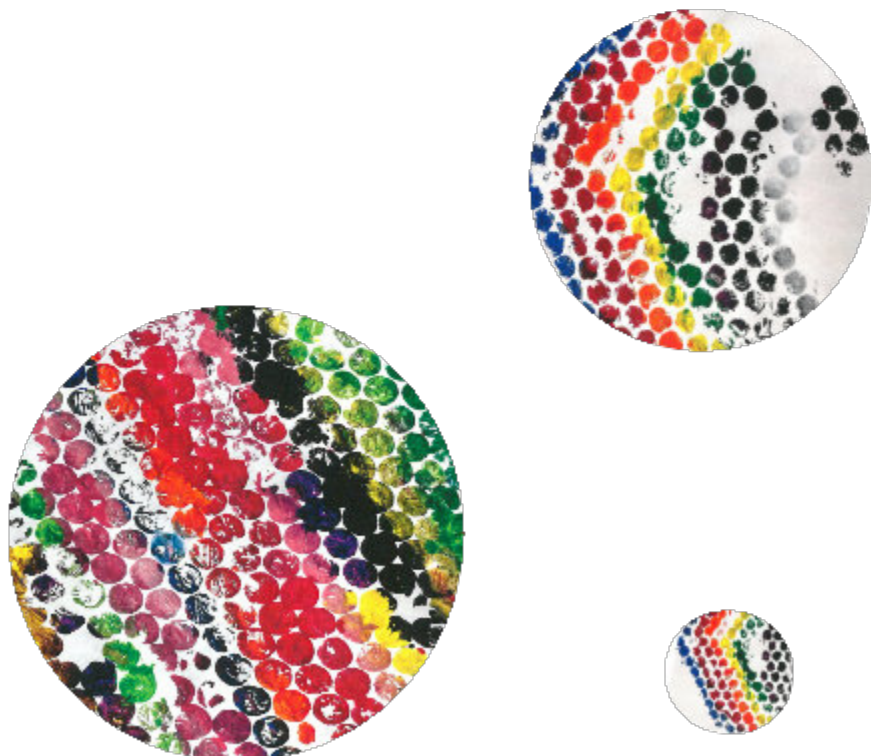
Spätestens im letzten Kindergartenjahr stellt sich für viele Eltern und Erziehungsberechtigte die Frage, ob ihr Kind auch ausreichend auf den Eintritt in die Schule vorbereitet ist.

Schulvorbereitung beginnt aber nicht erst im verpflichtenden Kindergartenjahr, sondern umfasst alle Lernerfahrungen ihres bisherigen Lebens. Aufbauend darauf, differenzieren und erweitern Kinder im Jahr vor dem Schulbeginn ihre Fertigkeiten und Kompetenzen.

Aufgabe des Kindergartens ist es, den Kindern eine vorbereitete Lernumgebung zur Verfügung zu stellen und sie in ihrer Weiterentwicklung zu begleiten.

Schulanfängerkind zu sein ist für die meisten Kinder ein ganz besonderer Status, der sie stolz macht und in ihrem Selbstbewusstsein stärkt. Sie zählen ab dann zu den „Großen“, genießen besondere Privilegien und können spezielle Angebote in Anspruch nehmen, wie z.B. Büchereiführerschein oder Englisch.

Uns ist es besonders wichtig, einen harmonischen Ausgleich zwischen freiem Spiel und angeleiteten Angeboten zu schaffen. So lernen die Kinder ein gewisses Maß an Verantwortung und Arbeitshaltung kennen.





# Schulanfängerkinder im Kindergarten

„Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war“ (John Locke)

## Schulvorbereitung durch Sprache:

Bilderbücher vorlesen  
Geschichten erzählen und erzählen lassen  
Gespräche führen, Fragen der Kinder beantworten und Fragen an die Kinder stellen  
Sprachspiele  
Lieder, Reime, Gedichte

## Schulvorbereitung durch Bewegung:

Nur wer mit sich und seinem Körper im Gleichgewicht ist, kann Selbstvertrauen entwickeln  
Nur wer motorische Lockerheit im Schulter-, Arm- und Handbereich entwickelt, kann Stift und Schere sicher führen  
Nur wer sich selbst gut spürt und weiß, wo oben-unten-rechts-links ist, kann Buchstaben richtig schreiben  
Nur wer rückwärtsgehen kann, kann auch rückwärts (minus) rechnen

## Schulvorbereitung passiert bei uns:

Nicht erst im letzten Kindergartenjahr  
Vorrangig in alltäglichen Situationen  
Durch Körpererfahrung kommen wir vom Großen zum Kleinen (Schwungübungen)

## Verpflichtendes Kindergartenjahr:

Gratis in der Zeit von 8-12 Uhr  
An 5 Tagen in der Woche (20 Stunden)  
Nur an schulpflichtigen Tagen  
Zusätzlich 5 Wochen „Urlaub“  
Bei Fernbleiben - bitte immer anrufen und Grund bekannt geben

## „Spezielle“ Angebote:

Schulanfängerturnen  
ROKO (Erste Hilfe für Kinder)  
Bibliotheksführerschein  
Waldtage mit Waldpädagogen  
Gemeinsamer Elternabend in der VS zum Thema Schulreife  
Theater- oder Konzertbesuche  
Verkehrserziehung  
Schulbesuchstage  
Englisch

## Schulvorbereitung durch freies Spiel:

Eigene kreative Ideen entwickeln, erproben und umsetzen  
Aufeinander Rücksicht nehmen, zusammenhelfen und Konflikte lösen  
Sich an Abmachungen und Regeln halten  
Individuelle Interessen und Fähigkeiten stärken

## Schulblätter

Übungen zur richtigen Stifthaltung  
Masche binden  
Weben, Fingerstricken, ...  
haben natürlich auch ihren Platz, sind für uns aber in der Schulvorbereitung nicht vorrangig!

## *Von früh bis spät in unserem Haus – Unsere Tagesstruktur*

Kein Tag gleicht dem Anderen. Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder sind individuell und im ständigen Wandel.

Die Kinder sollen sich geschützt, geborgen und eingebettet in unserer Gemeinschaft fühlen. Wir bieten die nötige Struktur, die ihnen Sicherheit und Orientierung gibt.

Während des Tages findet stets ein Wechselspiel zwischen konzentriertem und aktivem Spiel sowie Zeiten der Erholung statt.

**Wiederkehrende Phasen in unserem Tagesablauf sind:**

### *Freispiel - „Zeit des Ankommens – Orientierungsphase“*

Während der Freispielzeit gestalten die Kinder ihr Spiel selbst. Sie entscheiden frei womit sie sich beschäftigen, wo und mit wem sie spielen möchten. Durch eine ansprechende Raumatmosphäre und anregende Spielimpulse soll die „Freude am Tun“ geweckt werden.

*„I kumm mim Bus, donn geh i zum Baun! Mir singan im Bus.“*

*„Do sperrt da Turnsaal und da Mäuseraum oda da Bastelraum auf.“*

### *Jause - „Selbstbestimmung des Kindes“*

Die Jausenzeit findet gleitend während des Freispiels statt. Bei dieser Form der Jause können die Kinder individuell auf ihren Körper hören und die Essenszeit innerhalb des Zeitrahmens selbst bestimmen.

In der Kleinkindgruppe findet eine gemeinsame Jause statt.

*„Zuerst geh i in de Kuschelecke. Und wonn ma donn an Hunger hom gema Jausnen.“*

## Der Morgenkreis

Beim Morgenkreis versammeln sich alle Kinder der Gruppe zum Singen und Spielen. Es werden aktuelle Themen besprochen.

## Aktivitäten in Klein-, Teil-, oder Gesamtgruppe

Am Vormittag finden in den verschiedenen Räumen unseres Hauses Spiel-, Bewegungs- und Kreativangebote in Klein- und Teilgruppen statt.

Außerdem gibt es auch Gesamtgruppenangebote wie z.B.: Geburtstagsfeiern, Waldtage, gemeinsame Jause, ...

Wir verbringen auch viel Zeit an der frischen Luft.

*„Monchmoi kummt da Kasperl, manchmal is Schulanfängerturnen und Englisch.“*

## Mittagessen

Das Mittagessen findet ab 11:30 Uhr in kleinen Gruppen statt.

Wir legen großen Wert auf Tischkultur, abwechslungsreiche Speisen und eine angenehme Atmosphäre.

*„Wir werd'n zum Mittagess'n ghoid. Donn suach ma uns im Jausenraum an Plotz und essen noch'n Jausenspruch de Suppn. Donn gibts wos ondas.“*

## Ruhezeit (Trauminsel, Wachgruppe)

Zwischen 12:00 und 14:00 Uhr verbringen die jüngeren Kinder und Kleinkindgruppenkinder eine entspannte Ruhepause.

Für die Älteren gibt es die Möglichkeit zum ruhigen Spiel.

*„Wir treff'n uns bei da Langbank und donn gengan ma rasten. Monchmoi hean ma a Geschichte.“*

## Nachmittag

Hier gibt es Zeit für freies Spiel und Bewegung in unseren vielfältigen Räumen.

Außerdem verbringen wir viel Zeit im Garten und unternehmen gerne Spaziergänge.

## *Unsere besonderen Häuser – eine Erlebniswelt für Kinder*

Eine ansprechende Lernumgebung, welche auf die Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder abgestimmt ist, regt zum Spielen und Erforschen an.

Unsere Häuser bieten: Gruppenräume mit verschiedenen Spielbereichen, einen Kreativraum, Bewegungsräume, eine Sprachwerkstatt, Trauminsel/Snoozelen Raum, einen Raum der Sinne, einen Theaterraum, einen Jausenraum, den Garten, Deutschpark, Waldplatz, ...

Eine genauere Beschreibung der Räumlichkeiten sowie wichtige Informationen zu Öffnungs- und Schließzeiten unserer Häuser findet man in unserem Betriebskonzept, zu finden auf der Website der Gemeinde Strobl.



[Link zum Betriebskonzept](#)



## *Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Gemeinsam für das Kind*

Ein wichtiges Standbein unserer Arbeit ist die Erziehungspartnerschaft. Sie ist der Teil der Beziehung zwischen Eltern und Pädagoginnen, der sich unmittelbar auf das Kind bezieht. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Eltern in uns und unsere Institution Vertrauen haben. Diese Zusammenarbeit basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Respekt. Wir bemühen uns, die Bildungsarbeit transparent zu machen.

### Ein aktives Miteinander geschieht durch:

- Aufnahmegespräch
- Informationsabende
- Informationen in digitaler Form/ Infotafeln
- „Tür- und Angelgespräche“ (dienen dem kurzen Informationsaustausch in Bring- und Abholzeiten)
- Entwicklungsgespräche (ausführliche Besprechung der kindlichen Entwicklung)
- Einbeziehung am Entwicklungsportfolio (Mitbringen von Fotos, Gestaltung einzelner Einträge)
- Elternbeirat (bestehend aus gewählten Elternvertretern)
- Belebung des Kindergartenalltags durch Mitwirkung der Eltern
- Gemeinsame Feste und Feiern im Jahreskreis

## *Transitionen – „Brücken bauen“*

Eine Transition ist eine Umstrukturierung der Lebensumstände beziehungsweise der Übergang in einen neuen Lebensabschnitt.

Das kann zum Beispiel eine Eingewöhnung in eine Bildungseinrichtung wie die Kleinkindgruppe oder den Kindergarten bedeuten.

### *Von zuhause in die Bildungseinrichtung Kleinkindgruppe oder Kindergarten*

Auf die Anmeldung und die Aufnahme in unsere Bildungseinrichtung folgt ein Kennenlernen mit den Pädagoginnen der Gruppe.

Im Zuge eines ausführlichen Aufnahmegespräches erfahren wir wichtige Informationen über das Kind. Eine gute Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten und Pädagoginnen schafft Vertrauen und bildet den Grundstock für die Begleitung der Entwicklung des Kindes.

Wir gestalten die Eingewöhnungsphase für jedes Kind und jede Familie individuell. Das Kind wird in der ersten Zeit mit sehr viel neuen Eindrücken konfrontiert und verbringt daher anfangs nur wenige Stunden bei uns.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Sicherheit erlangt hat, den Alltag im Kindergarten oder der Kleinkindgruppe alleine meistern zu können. Uns liegt ein behutsamer Einstieg besonders am Herzen, damit sich vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und sich das Kind wohlfühlt.

### *Von der Kleinkindgruppe in den Kindergarten*

Durch eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Kleinkindgruppe und Kindergarten lernen die Kleinkindgruppenkinder schon früh die Räume des Kindergartens sowie die Pädagoginnen kennen.

Wir schaffen regelmäßig Begegnungspunkte im gemeinsamen Garten oder bei gruppenübergreifenden Aktivitäten.

Im Herbst nach dem 3. Geburtstag wird es Zeit in den Kindergarten zu wechseln.

Trotz bekannter Gesichter und Räume benötigt diese Eingewöhnung wiederum Begleitung durch Bezugspersonen. Es braucht Zeit sich auf die große Kindergartengruppe, den neuen Tagesablauf und die damit verbundenen Rahmenbedingungen umzustellen. Deswegen ist es wichtig, dass Kindergartenanfänger sich langsam an die Veränderung gewöhnen können und sind aus diesem Grund zu Beginn der Eingewöhnung nur vormittags anwesend.

## *Vom Kindergarten in die Schule*

Um einen sanften Einstieg in die Volksschule zu ermöglichen, erarbeiten wir mit den Pädagoginnen der Volksschule gemeinsame Aktivitäten für unsere Schulanfängerkinder. Die Kinder erhalten in ihrem letzten Kindergartenjahr eine Einladung in ihre zukünftige Schule. Dort lernen sie die Räumlichkeiten sowie die Lehrer:innen kennen. Bei einem Schulanfängerabschlussfest verabschieden sich die Kindergartenpädagoginnen von den „Schulkindern“. Als Erinnerung an die Kindergartenzeit bekommen sie ihre Portfoliomappe mit nach Hause.

## *Zusammenarbeit mit den Volksschulen*

Es gibt in der VS Strobl sowie Abersee einen Kennenlerntag für die Schulanfängerkinder. Wir besuchen eine 1. Klasse und dürfen beim Unterricht teilhaben.

Kindergarten und Volksschule haben gemeinsam ein Übergabeblatt erarbeitet, auf dem der Entwicklungsstand der Kinder in den verschiedenen Bereichen festgehalten wird. Das Ergebnis dieser Beobachtungen wird mit den Eltern im letzten Entwicklungsgespräch vor der Schuleinschreibung besprochen, von den Eltern unterschrieben und – wenn die Eltern ihre Zustimmung geben – an die Schule übergeben.

Nach der Schuleinschreibung wird das Ergebnis einzelner Kinder bei Bedarf gemeinsam mit Eltern, der Direktorin und der zuständigen Pädagogin aus dem Kindergarten besprochen oder es wird eine Expertin der Salzburger Bildungsdirektion zur Beratung hinzu gezogen.

Im Kindergarten werden vermehrt gruppenübergreifende Angebote gesetzt damit sich die Schulanfängerkinder der unterschiedlichen Gruppen kennenlernen können.

## *Miteinander, Füreinander - Interdisziplinäre Zusammenarbeit*

Um die Qualität der Bildungsarbeit zu ergänzen, zu stärken und weiterzuentwickeln, ist es wichtig mit folgenden Institutionen zu kooperieren.

- **Externe Expertinnen und therapeutische Fachkräfte**  
Es bestehen Kooperationen mit unterschiedlichen therapeutischen Fachkräften (z.B.: Logopädie, Ergotherapie), Vereinen (z.B.: AVOS-Zahngesundheitserziehung) und Vortragenden.
- **Schulen und Höhere Bildungsanstalten**  
Regelmäßig finden Praktika von Schüler:innen der BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) oder anderen Schulen in unserem Haus statt.
- **Seniorenwohnhaus**  
Wir schaffen regelmäßig Begegnungspunkte mit den Bewohner:innen des Seniorenwohnhauses.

Weitere Kooperationen: Gemeinde, Kindergartenbus, Pfarre, Elternbeirat, Öffentliche Bibliothek, regionale Betriebe, Einsatzorganisationen, Referat für Elementarbildung und Kinderbetreuung / Bildungsdirektion

### Öffentlichkeitsarbeit

Allgemeine Informationen über den Kindergarten und die Kleinkindgruppen finden sich auf der Website der Gemeinde Strobl.



[Link zur Website der Gemeinde Strobl](#)

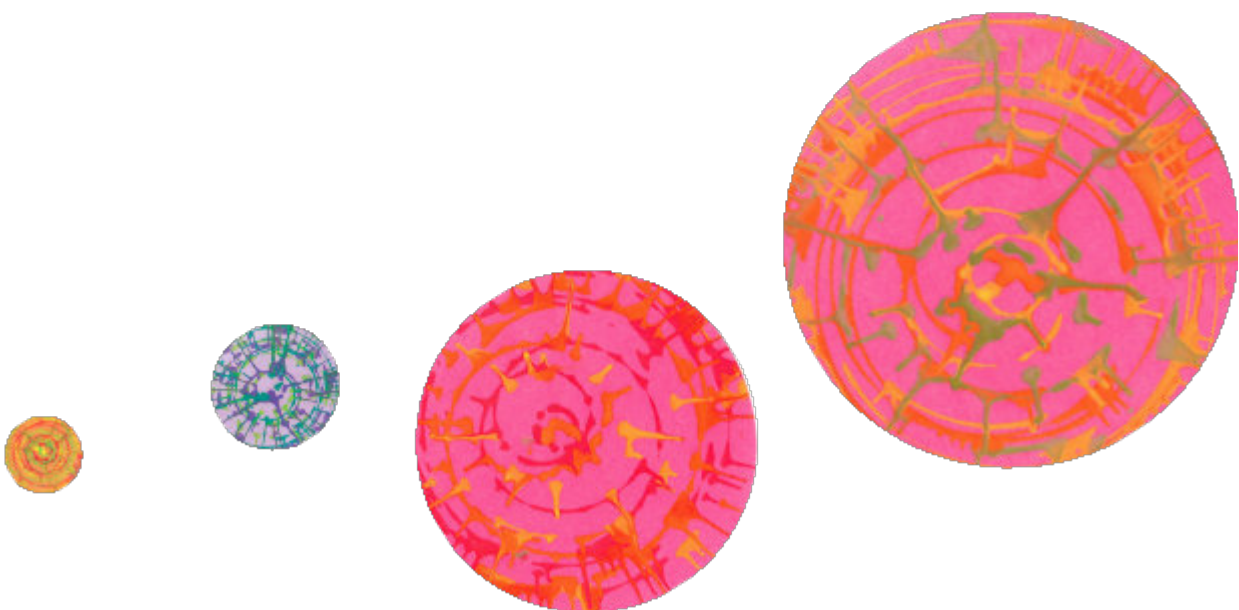


## *Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation*

Die Kleinkindgruppe und der Kindergarten sind oftmals die ersten Bildungseinrichtungen für das Kind. Unsere Aufgabe als Pädagoginnen ist es über die Beobachtung individuelle Lernthemen zu erkennen, diese zu dokumentieren und darauf zu reagieren. Ausgehend davon planen wir für einzelne Kinder sowie Kleingruppen darauf abgestimmte Spiel- und Förderangebote. Die Reflexion dieser Bildungsprozesse dient als Grundlage für die weiterführende Planung.

Wir arbeiten nach der Schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK), weil diese derzeit die aktuellste und kindorientierteste Planungsform ist. Sie orientiert sich an den pädagogischen Prinzipien sowie am Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan. Für die optimale Umsetzung wurde unser ganzes Team geschult.

Im Zentrum der Planung stehen die Interessen und die Entwicklung der Kinder welche in den einzelnen Bildungsbereichen beantwortet werden.



# Bildungsbereiche

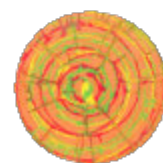
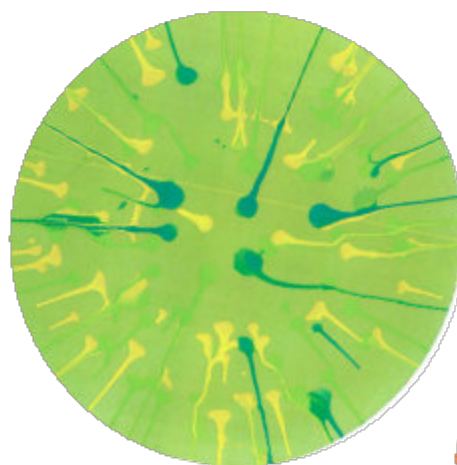
## Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser, ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen. Eine gute Bindung zu den Bezugspersonen vermittelt dem Kind Geborgenheit und gibt ihm Sicherheit. Das ist die Voraussetzung, um soziale Kontakte zu knüpfen und die Umwelt bewusst wahrzunehmen.

Durch verschiedene Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten können sie Beziehungen aufbauen und ihre Persönlichkeit entwickeln. Zum Beispiel durch Spiele zur Bewältigung von Emotionen, Gesellschaftsspiele, Konfliktgeschichten, Gestaltung von Rollenspielbereichen und das Erleben des „Wir – Bewusstsein“ in der Gruppe.

## Ethik und Gesellschaft

Wir bemühen uns in erster Linie den Kindern Werte und Traditionen unserer Gesellschaft zu vermitteln. Ein respektvolles und empathisches Miteinander bedeutet für uns, sich täglich zu begrüßen und zu verabschieden. Höflichkeitsformen wie „Bitte“ und „Danke“ sind uns im Spiel sowie bei der Tischkultur sehr wichtig. Für ein angenehmes Gruppenklima ist es von Bedeutung, den Kindern altersgerechte Konfliktlösungsstrategien anzubieten, miteinander Feste zu feiern und Brauchtum zu leben.



## Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist ein äußerst wichtiges Medium, um die eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Ängste zum Ausdruck zu bringen und mit anderen in Kontakt zu treten.

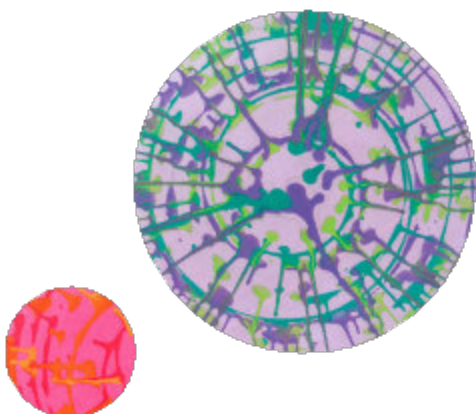
Die alltagsintegrierte Sprachförderung stellt einen zentralen Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit dar. Sprache ist nicht nur das Sprechen, sondern jegliche Kommunikationsform. Es gibt im pädagogischen Alltag unzählige Kommunikationsanlässe, zum Beispiel das Erzählen von Erlebtem, sprachbegleitetes Spielen und Erfinden von Geschichten.

Handlungsabläufe werden verbalisiert und täglich wiederholt. Spiele zum Spracherwerb werden angeboten, wie zum Beispiel Fingerspiele, Tischspiele, Bilderbücher, Lieder und vieles mehr.

## Bewegung und Gesundheit

Wir legen sehr viel Wert darauf den natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang des Kindes täglich zu stillen - im Gruppenraum, in den vielfältigen Funktionsräumen und im Freien.

Durch vielfältige Bewegungs- und Sinneserfahrungen erleben die Kinder sich selbst und erkunden ihre Umwelt, es erfährt sich als selbstwirksam. Über die Bewegungsangebote in unserem Haus können die Kinder ein gesundes Körperbewusstsein entwickeln und das Wohlbefinden steigern. Das geschieht durch verschiedene Formen der Körpererfahrung - durch Bewegungseinheiten mit verschiedenen Materialien, Wahrnehmungsspiele für die Sinne, Bewegungsbaustellen etc.



## Ästhetik und Gestaltung

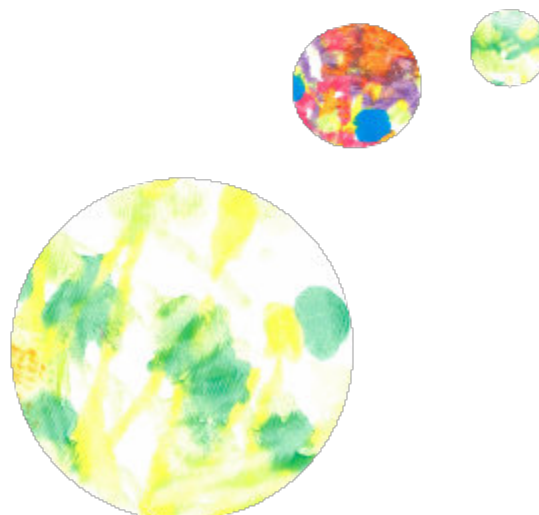
In der Entwicklung der Kinder spielt die Kreativität eine wichtige Rolle. Das Kind soll die Möglichkeit haben sich frei zu entfalten. Dazu benötigt es Zeit, Raum und Materialien. Nicht nur im Kreativbereich beim Malen, Schneiden und Kleben, sondern auch im Bereich des Rollenspiels, beim Tanzen und Musizieren, erlebt das Kind den Reichtum der eigenen Phantasie. Das kreative Kind ist in der Lage Neues zu schaffen, Veränderungen zu bewirken, eigene Ideen zu entwickeln und somit Herausforderungen zu lösen.

## Natur und Technik

Wir nutzen unseren Garten und die vielfältigen umliegenden Landschaften regelmäßig und mit großer Freude. Sie bieten Platz zum Erforschen und Erkunden. Das Kind kann hautnah miterleben wie sich die Natur verändert. Es lernt somit verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen. Kinder sind umgeben von zahlreichen naturwissenschaftlichen und mathematischen Phänomenen. Sie sind motiviert diese zu durchschauen, sowie Ursachen und Wirkungen zu erforschen. Dies geschieht nicht nur draußen, sondern auch in der vorbereiteten Umgebung in den Innenräumen. Zum Beispiel beim Experimentieren, Sortieren, Zählen und Ordnen.

## Digitale Bildung

Wir haben uns bewusst entschieden, im Kindergarten eine möglichst medienfreie Zone anzubieten und vorzuleben.



## *Pädagogische Prinzipien*

Unsere Arbeit orientiert sich an den pädagogischen Prinzipien aus dem aktuell gültigen Bildungsrahmenplan.

### **Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen**

Wir achten darauf die Bildungsprozesse ganzheitlich zu gestalten, damit alle Sinne sowie sozial-emotionale, kognitive und motorische Fähigkeiten angesprochen werden.

Dabei berücksichtigen wir die Bildungsprozesse des Bildungsrahmenplans.

### **Individualisierung**

Die individuellen Lernvoraussetzungen (Persönlichkeit, Bedürfnisse, Lernpotential, Entwicklungstempo) jedes Kindes bieten die Grundlage für unsere Planung.

### **Differenzierung**

Eine differenzierte und aufs Kind abgestimmte Bildungsarbeit beinhaltet vielfältiges Material, die Anregung verschiedener Lernformen sowie eine abwechslungsreiche Gestaltung unserer Aktivitäten.

### **Empowerment**

Wir orientieren uns an den Stärken und Potentialen von den Kindern und fördern so ein autonomes und selbstverantwortliches Handeln.

### **Lebensweltorientierung**

Aktivitäten die an die sehr unterschiedlichen Lern- und Lebenserfahrungen der einzelnen Kinder anknüpfen sind automatisch interessant und motivieren Neues zu lernen.

### **Inklusion**

Jedes Kind, jede Person wird in seiner Einzigartigkeit angenommen.

## Sachrichtigkeit

Die Grundlage für das Vermitteln von Wissen ist die inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit.

## Diversität

Wir sind uns der Vielfältigkeit der Menschheit bewusst und sehen individuelle Unterschiede wie Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Geschlecht, Fähigkeiten und ethnische Zugehörigkeit als Ressource.

## Geschlechtssensibilität

Wir unterstützen alle Kinder dabei, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

## Partizipation

Wenn Kinder kindgerechte Möglichkeiten zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung bekommen, können sie lernen, zunehmend mehr Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen.

## Transparenz

Wir bemühen uns unsere tägliche pädagogische Arbeit für Eltern und Öffentlichkeit transparent zu machen.

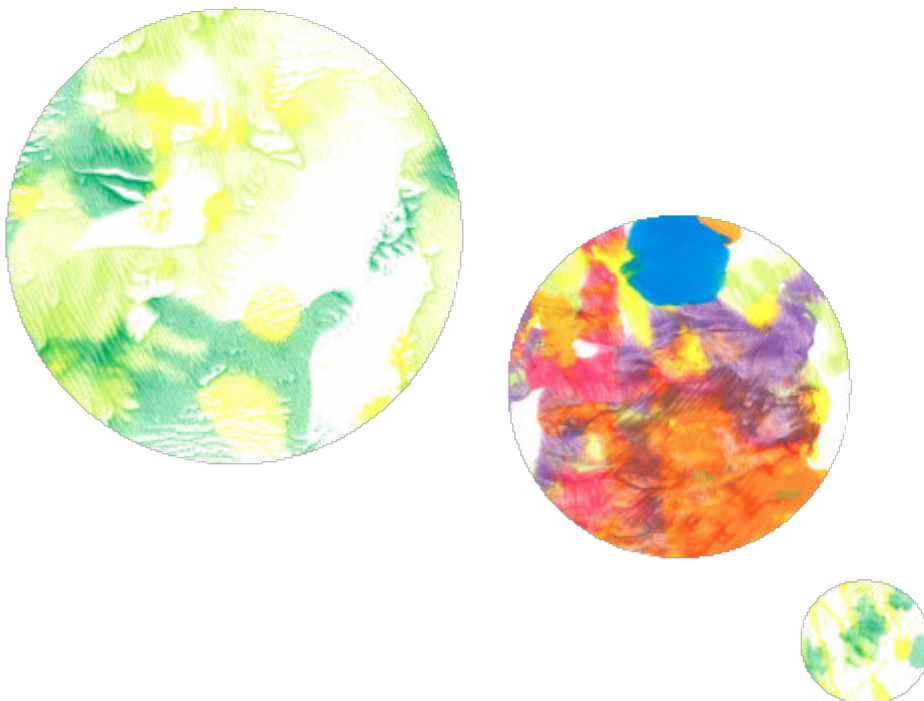
## Bildungspartnerschaft

Durch die Kooperation zwischen uns und den Familien wird eine für das Kind lern- und entwicklungsförderliche Umgebung geschaffen.

## *Das Entwicklungsportfolio – Die Mappe über mich*

Jedes Kind besitzt seine eigene Portfoliomappe, in der die persönliche Entwicklung festgehalten wird. Diese beinhaltet wichtige Entwicklungsschritte, individuelle Stärken, Begabungen sowie erworbene Fertigkeiten. Anhand von Fotos, Geschichten und Zeichnungen wird diese Mappe gemeinsam von Kind, Eltern und Pädagogin gestaltet.

Im Laufe der Jahre entsteht so eine einzigartige Sammlung, welche für das Kind von großer Bedeutung ist und dessen Werdegang widerspiegelt.

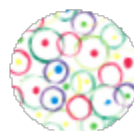
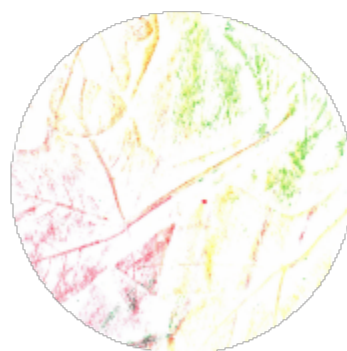


## *Gemeinsam für ein starkes WIR – Unsere Team- und Besprechungskultur*

Besprechungen finden regelmäßig einmal im Monat und darüber hinaus nach Bedarf statt. Mit den gruppenführenden Pädagoginnen, aus Kindergarten und Kleinkindgruppen, werden alle Themen bezüglich Projekte und Planung besprochen. Das Gesamtteam wird bei organisatorischen Anliegen hinzugezogen. Je nach Anzahl der Mitarbeiterinnen werden die Besprechungen im Personalraum oder im unteren Turnsaal des Haupthauses abgehalten. Im Kleinteam (Gruppenteam) tauschen wir uns wöchentlich über das Gruppengeschehen, die Entwicklung der Kinder und weiterführende Projekte aus.

Wir sind dazu verpflichtet uns für mindestens 24h/Jahr weiterzubilden. Dafür gibt es hausinterne Weiterbildungen und wir haben immer die Möglichkeit uns bei verschiedensten, externen Anbietern für Fortbildungen anzumelden.

Für die gute Zusammenarbeit im Team nehmen wir uns Zeit, uns näher kennenzulernen. Dafür veranstalten wir diverse Workshops, Gesprächsrunden und Ausflüge. Die Leitung nimmt sich immer Zeit für alle Anliegen des pädagogischen Personals und bietet hierfür Mitarbeitergespräche an.







## Impressum

Pädagogische Konzeption des Kindergartens und der Kleinkindgruppe  
der Gemeinde Strobl

Eigenverlag; Stand: Juni 2023

***Für den Inhalt verantwortlich:***

Ulla Schneider

***Literaturverzeichnis:***

Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2019

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare  
Bildungseinrichtungen in Österreich

***Bildnachweis:***

Produkte und Zeichnungen der Strobl Kindergarten- und Kleinkindgruppenkinder

***Druck:***

gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

***Layout:***

Christina Heidecker MA

---